

Finanzgerichtsordnung: FGO

Gräber

10. Auflage 2026
ISBN 978-3-406-80277-5
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Kontrollmitteilungen

85

→ Rn. 41.

Lohnsteuerabzugsmerkmale

88

Anders als beim früheren Lohnsteuerkartensystem werden die Lohnsteuerabzugsmerkmale nach § 39 EStG 2012 ff. nach § 39 II 1 EStG 2012 ff. vom Wohnsitz- oder Betriebsstätten-FA gebildet. Insoweit handelt es sich um **gesonderte Feststellungen iSd § 179 I AO** (§ 39 I 4 EStG), so dass zweifellos der **Finanzrechtsweg** eröffnet ist. Zwar sind nach § 39 I 3 EStG von den Meldebehörden mitgeteilte Daten für das FA grds. bindend, jedoch gilt dies nicht uneingeschränkt (s. § 39 I 2 EStG und BT-Drs. 17/6263, 49 f.). Wenn gleichwohl der Stpfl. gegen eine Mitteilung einer Meldebehörde gerichtlich vorgehen will, muss er den Verwaltungsrechtsweg beschreiten, weil die Meldebehörden für das Verfahren nach § 39 I 3 ebenso wenig wie für das Verfahren nach § 39e II 2–4 EStG als Landes- oder Bundesfinanzbehörden fingiert werden (anders: § 39 VI EStG aF).

Lohnsteuerkarte

89

→ Rn. 88 und → 7. Aufl. Rn. 30 „Ausstellung Lohnsteuerkarte“.

Milchquote

92

Klagen gegen Bescheinigungen nach der MilchquotenVO sind im Verwaltungsrechtsweg zu erheben (VG Trier 5 K 198/09.TR, ZfZ 2009, 335; s. aber auch BFH VII R. 44/07, BFH/NV 2012, 1841); iÜ → Rn. 36.

Mobilitätsprämie (§§ 101 ff. EStG)

93

Die **Mobilitätsprämie** wird in § 107 EStG als Steuervergütung definiert, so dass gem. § 33 II Hs. 1 der Finanzrechtsweg eröffnet ist (Brandis/Heuermann/Böwing-Schmalenbrock EStG § 107 Rn. 16; Tipke/Kruse/Krumm § 33 Rn. 47a; Schober FR 2021, 482 (487)).

Nettolohnvereinbarung

94

→ Rn. 37.

Pfändung steuerlicher Erstattungsansprüche

97

Die Pfändung eines Steuererstattungsanspruchs ändert nichts an seinem abgabenrechtlichen Charakter (→ Rn. 32, 38). Für die gegen die Finbeh gerichtete Klage des Pfändungsgläubigers auf Zahlung und Auskunft über das Bestehen von Erstattungsansprüchen ist deshalb der **Finanzrechtsweg** gegeben (BFH VII R. 116/86, BStBl. II 1987, 863; VII R. 109/98, BStBl. II 2000, 573). – Die **Wirksamkeit des Pfändungs- und Überweisungsbeschlusses** ist bei Streit hierüber als zivilrechtliche Vorfrage (→ Rn. 5) vom FG zu überprüfen (BFH VII R. 116/86, BStBl. II 1987, 863; FG Düsseldorf XIII/IV 239, 79, EFG 1982, 576; FG BW 13 K 68/01, EFG 2005, 82). – **Pfändet die Finbeh irrtümlich** Gegenstände eines Dritten, ist für den Herausgabeanspruch des Dritten der **ordentliche Rechtsweg** gegeben (FG LSA II 444/97, EFG 1998, 1023).

Präferenznachweise

98

Lehnt die Zollbehörde die **Ausstellung** eines Präferenznachweises (vgl. Witte/Stein UZK Art. 64 Rn. 29 ff.) ab, ist die auf Erteilung des Präferenznachweises gerichtete Klage im **Finanzrechtsweg** zu erheben (BFH VII R. 92/85, BStBl. II 1988, 953). Dasselbe gilt für die Klage, mit der die **Rücknahme des Präferenznachweises** angefochten wird (BFH VII R. 92/85, BStBl. II 1988, 953), und für die Klage, mit der durchgesetzt werden soll, dass die deutsche Zollbehörde

Mitteilungen über das Ergebnis ihrer Überprüfung der **Echtheit und Richtigkeit** eines Präferenznachweises an ausländische Zollbehörden unterlässt (BFH VII R 122/83, ZfZ 1987, 47 (49)).

99 Prozesskosten

Die Gebührenklage eines Prozessbevollmächtigten wegen der Vertretung des Mandanten gehört vor die **ordentlichen Gerichte** (BFH VII B 221/90, BFH/NV 1991, 619; → Rn. 69, 74). Entsprechendes gilt für die **Vollstreckungsabwehrklage gegen einen Kostenfestsetzungsbeschluss** des FG nach § 11 RVG (FG BW 13 K 70/91, EFG 1991, 554 – anders bei einer Erinnerung gegen den Kostenfestsetzungsbeschluss, vgl. FG Brem 2 94 020 E 2, EFG 1994, 583) und für den Streit um die **Rückzahlung** einer (wegen eines zunächst zu hoch angesetzten Streitwerts) zu hohen **Prozesskostenerstattung** (BFH VII R 76/70, BStBl. II 1973, 502). Dagegen ist der **Finanzrechtsweg** eröffnet, wenn der Kläger aus einem **Kostenfestsetzungsbeschluss gem. § 149 vollstrecken** will (§§ 151 I 2, 152 I; → § 152 Rn. 1 ff.) und das FA dagegen **Vollstreckungsabwehrklage** gem. § 767 ZPO erhebt (FG Bln 1 K 1232/03, EFG 2004, 1732; BFH VII B 150/12, BFH/NV 2013, 1597) sowie einen Antrag auf **einstweilige Einstellung der Zwangsvollstreckung** gem. § 769 ZPO stellt (SchlHFG 2 V 378/07, EFG 2008, 1054).

102 Realsplitting (§ 10 I Nr. 1 EStG)

Der Abzug der Unterhaltsleistungen als Sonderausgabe ist von der Zustimmung des geschiedenen oder getrenntlebenden Ehegatten abhängig (zB BFH X R 137/88, BStBl. II 1990, 1022; X B 53/11, BFH/NV 2013, 972). Verweigert der Empfänger der Unterhaltszahlungen die **Zustimmung**, kann sie durch ein **im ordentlichen Rechtsweg** erstrittenes Urteil (BGH XII ZR 266/96, HFR 1999, 53; XII ZR 128/02, NJW-RR 2005, 225; BFH IX R 53/84, BStBl. II 1989, 192) oder durch einen vor den ordentlichen Gerichten abgeschlossenen **Prozessvergleich** ersetzt werden.

103 Rückgriffsansprüche

→ Rn. 59, 74.

104 Rückzahlungsansprüche bei Leistungen für einen Dritten (§ 192 AO)

→ Rn. 59, 74.

107 Schadenersatzansprüche wegen einstweiliger Anordnung und Steuerarrest

Schadenersatzansprüche wegen ungerechtfertigter einstweiliger Anordnung nach § 114 III FGO iVm § 945 ZPO sind nach ganz hM **im ordentlichen Rechtsweg** geltend zu machen (zB BFH VII B 142/86, BFH/NV 1988, 94; BGH VI ZR 124/72, NJW 1975, 540; VI ZR 165/78, NJW 1981, 349; Tipke/Kruse/Loose § 114 Rn. 95; Gosch/Gosch § 114 Rn. 145; Kopp/Schenke/Schenke VwGO § 123 Rn. 45; aA – Finanzrechtsweg – BVerwG VI C 8/61, BVerwGE 18, 72 (77); Gosch/v. Beckerath § 33 Rn. 141; Schwarz NJW 1976, 215 (218); Schwarz FR 1983, 184; Grunsky JuS 1982, 177 (178); Schoch/Schneider/Schoch VwGO § 123 Rn. 206). – Entsprechendes gilt für Schadenersatzansprüche nach ungerechtfertigtem **Steuerarrest** (§ 324 AO); ob § 945 ZPO in diesen Fällen Anwendung findet, ist aber höchstrichterlich noch ungeklärt (BGH III ZR 249/11, NJW-RR 2012, 1490).

Schadenersatzansprüche gegen Berater

108

Schadenersatzansprüche gegen den steuerlichen Berater wegen fehlerhafter Beratung sind **im ordentlichen Rechtsweg** zu verfolgen (BFH VII B 221/90, BFH/NV 1991, 619).

Steuerfahndungsprüfung

109

Zunächst → Rn. 21. – Der **Finanzrechtsweg** ist aber eröffnet, wenn sich eine Bank (ein Kreditinstitut) nach Prüfung und Auswertung bankinterner Konten gegen die beabsichtigte Versendung von **Kontrollmitteilungen** an die inländischen Wohnsitzfinanzämter ihrer nicht verfahrensbeteiligten Kunden (BFH VII B 40/97, BFH/NV 1998, 424; VII B 28/99, BFH/NV 2000, 1384; VII B 277/00, BFH/NV 2001, 709; NdsFG X 524/98 V, EFG 1999, 149) bzw. an die für die Kunden zuständigen ausländischen Behörden (FG Köln 2 V 7278/99, EFG 2000, 598) wendet. Ebenso ist es, wenn der Bankkunde die Weitergabe von Kontoinformationen verhindern will (NdsFG X 524/98 V, EFG 1999, 149).

Steuergeheimnis (§ 30 AO)

110

Streitigkeiten, in denen es entscheidend auf die **Reichweite des Steuergeheimnisses** (§ 30 AO) ankommt, sind im **Finanzrechtsweg** zu entscheiden, weil es sich um eine mit der Anwendung der abgabenrechtlichen Vorschriften zusammenhängende Angelegenheit (§ 33 II Hs. 1) handelt. Dies gilt zB für den Streit, ob dem Haftenden die Steuerakte des Steuerschuldners zugänglich gemacht werden darf (BFH I R 189/70, BStBl. II 1973, 119), den Streit, ob der Inhalt von Steuerakten an die für die Festsetzung der GewSt zuständige Stelle (Gemeinde) weitergeleitet werden darf (zB FG Düsseldorf 12 K 1831/11 AO, DK 2014, 124), ob die oberste Dienstbehörde zum Schutz des Vertrauens in die rechtschaffene Dienstaussübung in den Finanzämtern geschützte Inhalte aus Akten von Stpfl. veröffentlichen darf (FG BBG 7 V 7357/07, EFG 2008, 182), für die Übermittlung von Akteninhalten wegen des Verdachts einer Straftat (FG Münster 4 K 1605/19 StB, DStRE 2023, 1127) und für die Klage eines Finanzbeamten, dem für die Steuerveranlagung zuständigen FA zu untersagen, Daten aus seiner Steuerakte an die Disziplinarbehörde weiter zu geben (FG BBG 7 V 7060/07, EFG 2007, 1711; aA – Zuständigkeit der Disziplinargerichte – FG Düsseldorf 18 V 6743/98 AE AO, EFG 2000, 87). Für den Streit, ob dem Insolvenzverwalter auf der Grundlage landesrechtlicher Informationsfreiheitsgesetze Einsicht in die Steuerakten des Insolvenzschuldners gewährt werden darf, → Rn. 81. – IÜ → Rn. 40, 76. Zu Verfahren auf der Grundlage der ab 25.5.2018 geltenden DS-GVO (VO (EU) 2016/679) → Rn. 141.

Steuersicherungsverträge

111

Streitigkeiten aus einer zwischen dem Steuerschuldner und der Finbeh getroffenen Vereinbarung, nach der der Steuerschuldner der Finbeh zur Sicherstellung der Steuerforderung gegen Verzicht auf Beitreibungsmaßnahmen ein Grundpfandrecht einräumt oder überträgt, sind im **Finanzrechtsweg** zu klären. Es handelt sich um die Abwicklung eines Steuerschuldverhältnisses und damit um eine mit der Verwaltung der Abgaben im Zusammenhang stehende Angelegenheit iSd § 33 II Hs. 1 (FG Bln V 231/72, EFG 1976, 18 – bestätigt durch BFH, s. EFG 1978, 415; Tipke/Kruse/Krumm § 33 Rn. 49; aA BFH VII R 106/75, BStBl. II 1979, 442).

112 Steuerstraf- und Bußgeldverfahren

→ Rn. 21–23, 33, 40, 109.

113 Stundung von Gerichtskosten

Für Streitigkeiten über die Stundung der im finanzgerichtlichen Verfahren entstandenen Gerichtskosten ist der allgemeine Verwaltungsrechtsweg (§ 40 I VwGO) eröffnet (BFH VII B 230/00, BFH/NV 2001, 472).

117 Umsatzsteuer

→ Rn. 36, 46 (letzter Abs.).

118 Unbedenklichkeitsbescheinigung

→ Rn. 46.

121 Verspätungsgeld

Verspätungsgelder iSd § 22a V EStG, durch die Träger der Altersversorgung zur rechtzeitigen Übermittlung von **Rentenbezugsmitteilungen gem. § 22a I EStG** angehalten werden sollen, werden in § 3 IV Nr. 9 AO als steuerliche Nebenleistung definiert, so dass dagegen der Finanzrechtsweg eröffnet ist (BFH X R 32/17, BStBl. II 2019, 438).

122 Verständigungsverfahren nach DBA

Streitigkeiten im Zusammenhang mit der Einleitung eines Verständigungsverfahrens auf der Grundlage eines DBA gehören als Abgabenangelegenheiten vor die **Finanzgerichte** (BFH I R 16/78, BStBl. II 1982, 583).

123 Veröffentlichung von Gerichtsentscheidungen

Ein Verfahren, das darauf zielt, eine Gerichtsentscheidung durch Einstellung in eine öffentliche Datenbank zu veröffentlichen, ist – unabhängig davon, von welchem Gericht die Entscheidung getroffen wurde – vor den allgemeinen **Verwaltungsgerichten** zu führen (OLG Hamm 15 VA 18/21, NVwZ-RR 2022, 329; aA für die Löschung einer Entscheidung eines ordentlichen Gerichts VGH BW 2 S 3145/19, Die Justiz 2020, 169; Ordentlicher Rechtsweg gem. § 23 I 1 EGGVG).

126 Währungsausgleichsbeträge

→ 7. Aufl. Rn. 30 „Währungsausgleichsbeträge“.

127 Warenverkehr

Einwendungen gegen Maßnahmen der Bundesfinanzbehörden zur Beachtung der Verbote und Beschränkungen für den Warenverkehr iRd Markenrechts sind gem. § 33 II im Finanzrechtsweg zu verfolgen (BFH VII R 88/98, BFH/NV 2000, 406; VII R 89/98, BFH/NV 2000, 613). – Vgl. Art. 58 II ZK, Art. 134 I UZK. – IU → Rn. 15.

128 Widerruf- und Unterlassungsansprüche

Ansprüche auf Widerruf/Unterlassung rufgefährdender **dienstlicher Äußerungen im hoheitlichen Bereich** sind im **Finanzrechtsweg** zu verfolgen (BGH VI ZR 246/76, NJW 1978, 1860; FG BBG 7 V 7357/07, EFG 2008, 182). – Ansprüche gegen einen bestimmten Beamten auf Widerruf von **Tatsachenbehauptungen** außerhalb der hoheitlichen Tätigkeit (BGH GSZ 1/60, BGHZ 34, 99 (106 f.)) sind demgegenüber im **ordentlichen Rechtsweg** geltend zu machen (FG Hmb III 50/74 (V), BeckRS 1977, 927).

Zölle

131

Streitigkeiten über Zölle, Zollpräferenzen und Abschöpfungen sind Streitigkeiten über Abgabenangelegenheiten iSd § 33 I Nr. 1, II Hs. 1. Für sie ist deshalb der **Finanzrechtsweg** eröffnet (→ Rn. 15, 98).

Zwangsvollstreckung

132

Der **ordentliche Rechtsweg** ist gegeben bei Streit über die **Rechte Dritter in der Zwangsvollstreckung** (→ Rn. 24). Streitigkeiten über die **Kosten der Eintragung** einer **Zwangssicherungshypothek** (BFH VII B 142/86, BFH/NV 1988, 94 (95)) und deren Löschung (FG BW II 7/80, EFG 1981, 114) sind gleichfalls von den ordentlichen Gerichten zu entscheiden. Der ordentliche Rechtsweg ist außerdem gegeben für das Begehren auf **Einstellung eines Zwangsversteigerungsverfahrens**, das – nach Aufhebung der Arrestanordnung durch das FA und Beitritt der Gerichtskasse – nur noch der Durchsetzung des Anspruchs auf Zahlung der Kosten für die Eintragung der Sicherungshypothek dient (BFH VII B 142/86, BFH/NV 1988, 94). – **Einwände gegen** einen Antrag auf Anordnung der **Zwangsverwaltung** (FG Saar 1 K 193/98, EFG 1999, 156), Eintragung einer Sicherungshypothek (BFH VII R 77/88, BStBl. II 1990, 44; VII B 52/97, BFH/NV 1997, 830) oder auf Zwangsversteigerung (BFH VII B 85/87, BStBl. II 1988, 566; VII B 243/07, BFH/NV 2008, 1990) sind jedoch **im Finanzrechtsweg** zu verfolgen.

2. § 33 I Nr. 2 – Öffentlich-rechtliche Streitigkeiten über die Vollziehung von Verwaltungsakten, die keine Abgabenangelegenheiten betreffen, durch Bundes- und Landesfinanzbehörden

§ 33 I Nr. 2 eröffnet den **Rechtsweg zu den Finanzgerichten**, soweit den Bundes- und Landesfinanzbehörden kraft Gesetzes die Vollziehung von VA übertragen ist, die keine Abgabenangelegenheiten betreffen, und **soweit die Vollziehung nach den Vorschriften der AO** erfolgt und hieraus (idR Beitreibungsmaßnahmen) öffentlich-rechtliche **Streitigkeiten** (→ Rn. 10 f.) **über die Rechtmäßigkeit der Vollstreckungshandlungen** entstehen. **Einwendungen** gegen den zu vollstreckenden Verwaltungsakt oder die Vollstreckbarkeit gehören jedoch grds. nicht vor die FG (BFH VII B 7/74, BStBl. II 1976, 296; LSG Nds-Brem L 11 AS 152/23 B ER, BeckRS 2023, 38305; Klein/Rätke AO § 347 Rn. 6). – Die gesetzliche Verpflichtung der Finanz- und Hauptzollämter, in „anderen Angelegenheiten“ ergangene VA zu vollziehen, ergibt sich zB aus §§ 4 Buchst. b, 5 **VwVG** (vgl. FG BBG 7 V 7177/15, EFG 2016, 666; OVG Münster 12 E 667/15, BeckRS 2015, 49531) und dem **EU-BeitreibungsG** v. 7.12.2011 (BGBl. I 2592, zuletzt geändert durch G v. 26.6.2013, BGBl. I 1809). Weitere Anwendungsfälle können sich aus dem Landesrecht ergeben (zB Art. 25 VwZVG Bayern; FG München 10 V 1871/16, BeckRS 2016, 95621; aA für Hamburg FG Hmb 1 V 108/15, EFG 2016, 127 – zweifelhaft). – Die Vollstreckung kann aber auch ohne gesetzliche Verpflichtung im Wege der **Amtshilfe** (§§ 114, 250 AO) erfolgen (Klein/Rätke AO § 347 Rn. 7).

Durch G v. 24.6.1994 (BGBl. I 1395) ist § 33 I Nr. 2 dem Wortlaut des § 347 I Nr. 2 AO angepasst worden. – Die Änderung hat zur Folge, dass **in den Fällen des § 33 I Nr. 2** (→ Rn. 133) die oft schwierige Prüfung entfällt, ob nach Bundes- oder Landesgesetzen ein anderer Rechtsweg gegeben ist: Ist das Rechtsbe-

hilfsverfahren nach § 347 I Nr. 2 AO durchzuführen, ist der Finanzrechtsweg eröffnet. – Abweichend von der früheren Rechtslage (FG BW II 110/69 Z, EFG 1970, 566) ist der **Finanzrechtsweg** zB eröffnet, wenn die **Vollstreckung von Sozialforderungen**, für deren gerichtliche Geltendmachung an sich der Sozial- oder Verwaltungsrechtsweg gegeben ist (vgl. § 62 SGB X), durch die Hauptzollämter erfolgt (§ 4 Buchst. b VwVG iVm § 66 I 1 SGB X; BayLSG L 7 AS 260/14 B ER, BeckRS 2014, 68989).

3. § 33 I Nr. 3 – Öffentlich-rechtliche und berufsrechtliche Streitigkeiten über bestimmte im StBerG geregelte Angelegenheiten

- 136 § 33 I Nr. 3 erfasst öffentlich-rechtliche (→ Rn. 10f.) und berufsrechtliche Streitigkeiten über
- die **Hilfeleistung in Steuersachen** (Erster Teil des StBerG: §§ 1–31); zB BFH VII R 37/94, BStBl. II 1995, 10; VII R 23/09, BStBl. II 2011, 188; VII R 26/15, BFH/NV 2016, 1589; vgl. auch FG Münster 4 K 1605/19 StB, DStRE 2023, 1127;
 - die **Voraussetzungen für die Berufsausübung** (Zweiter Abschnitt des Zweiten Teils des StBerG: §§ 35–55h; § 7 DVStB). – Zur **prüfungsreifen Bestellung** s. zB BFH VII B 55/07, BFH/NV 2008, 411; VII R 29/08, BStBl. II 2009, 549; zur **Prüfungszulassung** s. zB BFH VII R 18/00, BStBl. II 2001, 263; VII R 45/07, BStBl. II 2010, 205; zum **Widerruf der Bestellung** s. zB BFH VII R 14/13, BFH/NV 2014, 1598; VII B 23/17, BFH/NV 2017, 1633; vgl. auch BFH VII B 172/12, BFH/NV 2013, 1230; zum **Widerruf der Anerkennung einer Steuerberatungsgesellschaft** s. BFH VII R 54/10, BFH/NV 2013, 594; VII R 26/10, BStBl. II 2014, 593; zu **Prüfungsentscheidungen** s. BVerfG 1 BvR 40/00, HFR 2000, 601; BFH VII R 1/03, BStBl. II 2004, 842; VII B 15/12, BFH/NV 2013, 265; zum Streit über das Führen eines Zusatzes zur Berufsbezeichnung: BFH VII B 185/14, BFH/NV 2016, 787; NdsFG 6 K 10/17, DStR 2018, 2290;
 - jedoch **nicht** über den Dritten Abschnitt des Zweiten Teils des StBerG, zB **Ausnahmegenehmigungen** nach **§ 57 IV Nr. 1 Hs. 2 StBerG** (BVerwG 8 C 26/11, DStR 2013, 678). Dies gilt auch bei einem Zusammenhang mit dem Widerruf einer Bestellung (BVerwG 8 C 6/12, DStR 2013, 679; aA BFH VII R 47/10, BStBl. II 2012, 49; VII B 110/09, BFH/NV 2012, 797; VII B 172/12, BFH/NV 2013, 1230); krit. zur aufgespaltenen Rechtswegzuständigkeit Mann DStR-Beih 2018, 45;
 - jedoch **nicht** über die Erteilung einer **Fachberaterbezeichnung**, die auf einer Fachberaterordnung nach § 85a II Nr. 2 iVm IV Nr. 11 StBerG beruht (VG Ansbach AN 4 K 08.01857, DStRE 2010, 575 zu § 86 StBerG aF);
 - die **Übergangsvorschriften** (Sechster Abschnitt des Zweiten Teils des StBerG: §§ 154–157d) und
 - die **Festsetzung von Zwangsmitteln**, insbes. **Zwangsgeld**, zur Durchsetzung der Untertragung der Hilfeleistung in Steuersachen und zur Durchsetzung von Aufsichtsmaßnahmen (Erster Abschnitt des Dritten Teils des StBerG: § 159).
- 137 **Sonstige berufsrechtliche Streitigkeiten** gehören **nicht** vor die FG (FG Hmb III 96/74, EFG 1975, 42; FG Münster VII 1873/84, EFG 1985, 368).

4. § 33 I Nr. 4 – Finanzrechtsweg kraft ausdrücklicher bundes- oder landesgesetzlicher Zuweisung

Der Rechtsweg zu den FG ist zB nach folgenden **bundesgesetzlichen** Vorschriften gegeben: § 66 I 1 GKG (**Erinnerung** gegen den **Kostenansatz** – s. zB BFH X E 2/14, BFH/NV 2014, 894; XI E 1/22, BFH/NV 2023, 146; **nicht aber**, soweit **Stundung** der im finanzgerichtlichen Verfahren entstandenen **Gerichtskosten** begehrt wird – BFH VII B 230/00, BFH/NV 2001, 472); WoPG: § 8 III; 5. VermBG: § 14 VIII; InvZulG: § 14 S. 2; FZulG: § 12 S. 2; Altersvorsorgezulage: §§ 79 ff., 98 EStG (BFH X R 41/13, BStBl. II 2016, 525); Energiepreispauschale: § 120 II EStG (→ Rn. 37); Schwarzarbeitsbekämpfungsg: § 23 (BFH II B 79/07, BFH/NV 2008, 1102; FG Münster 10 V 3258/17 S, EFG 2018, 536; auch wenn es um Kontrollbefugnisse der Zollbehörden im Zusammenhang mit dem G zur Sicherung von Arbeitnehmerrechten in der Fleischwirtschaft v. 17.7.2017 geht (BGBl. I 2541, zuletzt geändert durch G v. 22.12.2020, BGBl. I 3334); BFH VII B 85/21, BFH/NV 2022, 514; FG Hmb 4 K 91/21, EFG 2024, 1826, Rev. BFH: VII R 15/24); Zerlegungsg: § 11. – Der Finanzrechtsweg ist – falls nicht schon § 33 I Nr. 1 eingreift – auch nach § 34 I 1 MOG idF der Bekanntmachung vom 7.11.2017 (BGBl. I 3746), zuletzt geändert durch G v. 20.12.2022 (BGBl. I 2752), eröffnet, zB für die Klage einer Molkerei auf Feststellung, sie sei zur Berechnung und Mitteilung der Milchquoten an das HZA nicht verpflichtet (BFH VII R 184/85, HFR 1986, 471), bei die Referenzmenge betreffenden Feststellungsklagen und bei Streit über die Abgabeanmeldung der Molkerei gegenüber dem HZA (FG Hmb IV 54/87, EFG 1990, 32), bei Streitigkeiten um Zinsen und Folgenbeseitigungsansprüchen wegen zu Unrecht vorenthaltener Ausfuhrerstattungen (FG Hmb 4 K 42/15, BeckRS 2017, 94536), bei Streitigkeiten über Zinsen auf Milchabgaben (BFH VII R 10/17, DStRE 2018, 314; FG Düsseldorf 4 K 2307/15 MOG, BeckRS 2016, 122868) oder für Streitigkeiten zwischen dem Milcherzeuger und der Molkerei über die Einbehaltung von Abgaben nach der Milchquotenregelung (BFH VII B 53/85, BStBl. II 1985, 553; zweifelnd FG Hmb IV 110/87 N, EFG 1989, 127), nicht aber für Streitigkeiten wegen Übernahmebescheinigungen iSd § 52 MilchquotenVO (→ Rn. 46).

Eine weitere Rechtswegzuweisung zu den FG enthält seit dem 25.5.2018 § 32i 141 I–III AO zur Umsetzung der seit diesem Zeitpunkt geltenden **DS-GVO (VO (EU) 2016/679)** vom 27.4.2016 (→ Vor § 1 Rn. 42; vgl. BFH II R 43/19, BStBl. II 2022, 427; FG München 15 K 193/20, EFG 2022, 1353; Klein/Maetz AO § 32i Rn. 1 ff.; Gosch/Schober AO § 32i Rn. 11 ff.; Tipke/Kruse/Krumm AO § 32i Rn. 3 ff.; SPK/Myßen AO § 32i Rn. 18 ff.). Diese umfasst nicht Ansprüche, die gegen ein FG (wegen der von diesem praktizierten Behandlung verfahrensbezogener Daten; BFH IX B 99/24, BeckRS 2025, 1341; FG BBg 16 K 5011/22, EFG 2022, 897; Zuständigkeit der VG) oder eine Finbeh, die als Strafverfolgungsbehörde (§§ 208, 386 AO) tätig geworden ist (BFH II B 82/19, BStBl. II 2020, 624: DS-GVO nicht anwendbar, iÜ VG zuständig), geltend gemacht werden. Zu Schadensersatzansprüchen nach Art. 82 I DS-GVO → Rn. 34. Durch das G v. 21.12.2020 (BGBl. I 3096, mWv 29.12.2020) ist der Anwendungsbereich dieser Regelung erweitert worden. Nach § 32i II 2 AO ist nunmehr auch für andere Auskunft- und Informationszugangsansprüche (also auch nach den Informationsfreiheitsgesetzen), deren Umfang nach § 32e AO begrenzt wird, ebenfalls der Finanzrechtsweg normiert (FG BBg 16 K 11306/19, NZI 2022, 404; → Vor § 1 Rn. 47; → Rn. 81). Die Regelung ist jedoch nicht

einschlägig, wenn sich ein Auskunftsbegehren nicht auf steuerliche Daten richtet (BVerwG 10 B 2.22, NVwZ 2023, 421).

- 142 Landesgesetzliche Vorschriften** über die Eröffnung des Rechtswegs zu den FG (§ 33 I Nr. 4) betreffen Abgaben, die der Landesgesetzgebung unterliegen (Art. 105 II a GG) und von Landesfinanzbehörden verwaltet werden. Sie sind (ua) in den Ausführungsgesetzen der Länder zur FGO enthalten (→ Rn. 144 ff.). – Zur **Spielbankabgabe** in Niedersachsen s. BFH II B 7/93, BFH/NV 1995, 1012; II R 11/93, BFH/NV 1995, 1013; zur Glücksspielabgabe in Schleswig-Holstein s. SchlHFG 5 V 242/14, ZfWG 2015, 491; zur „Hundebestandsaufnahme“ in Bremerhaven s. FG Brem 299017 K 2, EFG 1999, 851.

- 143** Nach den einschlägigen landesgesetzlichen Bestimmungen ist in **Kirchensteuerangelegenheiten** zT der Verwaltungs- und zT der Finanzrechtsweg gegeben.

- 144** Der **Finanzrechtsweg** ist in **Kirchensteuersachen** eröffnet in

Baden-Württemberg, soweit die Verwaltung den **Landesfinanzbehörden** übertragen ist (§ 4 AGFGO v. 29.3.1966, GBl. 49, zuletzt geändert durch G v. 23.5.2017, GBl. 265; §§ 17 I, 21 I KiStG idF der Bekanntmachung v. 15.6.1978, GBl. 369, zuletzt geändert durch G v. 18.12.2018, GBl. 1561); s. BFH I R 33/97, BStBl. II 1998, 126; I R 76/08, BStBl. II 2010, 1061; I R 6/21, BFH/NV 2022, 728; der Finanzrechtsweg ist nach FG BW IX K 337/83, EFG 1988, 130 auch gegeben, soweit die Klage – nach Ablehnung durch die Religionsgemeinschaft – auf Erlass von KiSt gerichtet ist; s. auch FG BW 10 K 265/96, EFG 1997, 1132; 3 K 148/05, DStRE 2009, 833;

Bayern, Art. 5 S. 1 Nr. 1, 3 AGFGO v. 23.12.1965, GVBl. 357, zuletzt geändert durch VO v. 26.3.2019, GVBl. 98; Art. 17 f. KiStG Bayern idF der Bekanntmachung v. 21.11.1994, GVBl. 1026, zuletzt geändert durch G v. 9.11.2021, GVBl. 606, soweit die Finanzämter für die Verwaltung zuständig sind;

Bremen, soweit die Verwaltung nach § 9 KiStG Bremen idF der Bekanntmachung v. 23.8.2001, BremGBl. 263, zuletzt geändert durch G v. 19.5.2020, BremGBl. 338) **Landesfinanzbehörden** übertragen ist (Art. 6 Nr. 1 AGFGO v. 23.12.1965, GBl. 156, zuletzt geändert durch G v. 14.10.2003, GBl. 364);

Hamburg, § 5 II AGFGO v. 17.12.1965, GVBl. 225, zuletzt geändert durch G v. 16.1.1989, HmbGVBl. 5;

Mecklenburg-Vorpommern, § 24 I KiStG v. 30.10.2014, GVOBl. 586, zuletzt geändert durch G v. 8.5.2018, GVOBl. 171), und zwar auch dann, wenn die Kirchen die Steuer selbst verwalten;

Nordrhein-Westfalen, § 113 S. 1 JustizG NRW v. 26.1.2010, GV NRW 30, zuletzt geändert durch G v. 10.12.2024, GV NRW 1207; § 14 IV KiStG idF v. 22.4.1975, GV NRW 439, zuletzt geändert durch G v. 19.11.2019, GV NRW 860; FG Köln 11 K 2874/90, EFG 1997, 1130;

Saarland, § 5 AGFGO v. 16.12.1965, ABl. Saarl. 1078 zuletzt geändert durch G v. 15.2.2006, ABl. Saarl. 474; § 16 I, II KiStG idF der Bekanntmachung v. 5.5.2015, ABl. I 284 zuletzt geändert durch G v. 12.2.2020, ABl. I 265; § 16 III KiStG: bei kommunaler Verwaltung der KiSt Verwaltungsrechtsweg;

Sachsen, § 36 Nr. 3 SachsJustizG v. 24.11.2000, GVBl. 482, zuletzt geändert durch G v. 13.12.2023, GVBl. 884; § 13 I KiStG Sachsen v. 14.2.2002, GVBl. 82, zuletzt geändert durch G v. 13.12.2023, GVBl. 876;

Thüringen, § 4 Nr. 3 AGFGO v. 18.6.1993, GVBl. 334, zuletzt geändert durch G v. 8.8.2014, GVBl. 527; vgl. BFH I B 26/18, BFH/NV 2019, 287; ThürFG 2 K 648/08, EFG 2009, 1250.